

Analfissuren und Analekzem

Mit Kortikoiden und Lokalanästhetika die Schmerzen lindern

— Analfissuren sind ausgesprochen schmerzhaft. Daher hat in diesen Fällen eine suffiziente Schmerztherapie oberste Priorität, führte Dr. Gerd Kolbert vom Enddarmzentrum Hannover aus. Rektal-salben mit Lokalanästhetika (z. B.

DoloPosterine® N, Posterisan® akut) wirken relativ schnell und effizient.

Für die gezielte Platzierung des Wirkstoffes in der symptomatischen Therapie eignen sich insbesondere Hämotamps. Denn bei konventionell geformten Sup-

positorien gelangt der Wirkstoff des Externums nur in den distalen Analkanal. Die DoloPosterine®-Hämotamps lassen sich dagegen exakt platzieren und entfalten gezielt auch im proximalen Analkanal an den Fissuren ihre Wirkung. Eine kausale Therapie ist durch Relaxation des M.

sphinkter ani internus mit Diltiazem- oder Nitratsalbe oder Botulinumtoxin (im Off-label-Use) zu erzielen.

Schwache Kortikoide bei akutem Analekzem

Beim Analekzem ist die Therapie der Grunderkrankung mit Beseitigung der Noxen entscheidend. Zur Symptomkontrolle ist eine kurzfristige Kortisontherapie angezeigt. Kolbert verwies mit Nachdruck darauf, zunächst mit einem schwach wirksamen Kortikoid (z. B. Postericort®) zu beginnen, um eine kortikoidvermittelte Atrophie der perianalen Haut zu vermeiden. Beim atopischen Ekzem können auch Immunmodulatoren eingesetzt werden.

Red.

▪ Symposium „Aktuelle Proktologie 2015“; Berlin Mai, 2015 (Veranstalter: Kade Bessins)



Das Analekzem – schmerzhaft und hartnäckig.

© Prof. Dr. med. H. S. Fießl, München

Kurz notiert

Breites Portfolio in der Suchtmedizin → Seit mehr als 15 Jahren engagiert sich Hexal im Bereich der Suchtmedizin. Neben hochwertigen Medikamenten stellt die Firma auch umfangreiche Serviceleistungen zur Verfügung. Mit Methadict® bietet Hexal die einzige in Deutschland verfügbare Methadontablette an. Die Tablette ist leicht teilbar und ermöglicht eine exakte Dosierung in 2,5-mg-Schritten.

Buprenaddict® ist eine Sublingualtablette mit dem Wirkstoff Buprenorphin. Das Medikament ist die einzige zur Teilung zugelassene Buprenorphin-Tablette in Deutschland.

Seit Juni 2014 steht mit Methaliq® die erste fertige 1%ige Methadon-Fertiglösung zur Verfügung. Sie ist sofort gebrauchsfähig und über Dosierautomat oder Pipette stufenlos dosierbar.

Seit Oktober ist L-Polaflox® in drei Packungsgrößen mit je 100 ml (N1), 3 × 100 ml (N2) und 500 ml (N3) zugelassen. Neben einem Spezialaußendienst bietet die Firma Fortbildungen sowie umfangreiche Online-Services unter www.suchtmedizin.hexal.de, www.interaktionsdatenbank.de oder www.subletter.de.

Red.

▪ Nach Informationen von Hexal

Lebensrettende Therapie mit SGLT2-Hemmer

Kardiovaskuläre Mortalität nimmt ab

— Bei vielen Diabetikern mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen lässt sich durch eine Therapie mit dem SGLT2-Hemmer Empagliflozin (Jardiance®) gut einer von drei kardiovaskulär bedingten Todesfällen verhindern. Dieses Ergebnis der placebo-kontrollierten EMPA-REG-OUTCOME-Studie hat beim europäischen Diabeteskongress in Stockholm für Aufsehen gesorgt.

Von einem Therapiedurchbruch spricht die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG). „Empagliflozin ist nach Metformin erst das zweite Diabetesmittel, für das eine Überlegenheit bezüglich kardiovaskulärer Endpunkte belegt werden konnte“, betont der Prof. Jochen Seufert, Freiburg, in einer gemeinsamen Mitteilung von DDG und Hochdruckliga. „Das Ausmaß der Protektion ist vergleichbar zu früheren Studien zur Cholesterinsenkung mit Statinen und zur Blutdrucksenkung mit ACE-Hemmern“, erklärte Prof.

Martin Hausberg, Karlsruhe, Vorstand der Hochdruckliga, zitiert. Beide Gesellschaften gehen davon aus, dass die Studienergebnisse auch international die Leitlinien zur Behandlung des Typ-2-Diabetes beeinflussen werden.

Die deutliche Reduktion des kardiovaskulären Risikos durch Empagliflozin gibt den Experten Rätsel auf. Denn die Raten für Herzinfarkt und Schlaganfall wurden nicht signifikant beeinflusst, numerisch aber waren bei fast allen analysierten Todesursachen – auch beim plötzlichen Herztod – unter Empagliflozin Rückgänge zu verzeichnen. Wegen der schnellen Wirksamkeit der Therapie wird ein zentraler Wirkansatz vermutet, der noch ungeklärt ist, meinte Prof. Christoph Wanner, Würzburg.

Wolfgang Geissel

▪ Post-EASD-Pressekonferenz; Frankfurt, September 2015 (Veranstalter: Boehringer Ingelheim und Lilly)